



...eine Geschichtswanderung auf den Spuren des Flugzeugwerkes Reimahg am Walpersberg bei Groß- und Forschungsverein Walpersberg" hatte dazu eingeladen.

Foto: Verein

Erinnerungen an das Ende des Krieges

Walpersberg: Der Reimahg-Opfer wurde feierlich gedacht

Großautersdorf. (tlz) Anlässlich des 61. Jahrestages der Befreiung wurde im Areal des früheren Rüstungsbetriebes „Reimahg“ in Großautersdorf der Opfer gedacht. Etwa 120 Besucher waren der Einladung des „Geschichts- und Forschungsvereins Walpersberg“ gefolgt. Bezugnehmend auf die Befreiung am 12./13. April 1945, hatte Vereinsmitglied Karl-Heinz Bock zunächst im Gemeindehaus einen Vortrag zum Flugzeugwerk „Reimahg“-Werk A Kahla gehalten. Wie der Verein mitteilte, war der Gemeindesaal bis auf den letzten Platz besetzt. Im Anschluss an den Vortrag begrüßte Vereinschef Markus Gleichmann die Gäste

vor der Bunkerwand und sprach über die unmenschlichen Bedingungen für die Zwangs- und Fremdarbeiter der Reimahg. Danach legten Arnim Bachmann und Karl-Heinz Bock einen Kranz nieder.

■ Junge Belgier waren zu Gast

Wie der Verein weiter mitteilte, gab es anschließend die Gelegenheit, das Außengelände am Walpersberg zu besichtigen. Unter den Besuchern waren belgische Jugendliche, die zuvor die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald besucht hatten. Ar-

nim Bachmann sagt, zunächst sei den Gästen die allgemeine Geschichte des Berges erläutert worden. An den bis heute existierenden Resten von Bunkeranlagen vorbei ging es dabei zur Dehna-Mühle. Nach einer kleinen Stärkung wurde der steile Anstieg zur früheren Startbahn in Angriff genommen. Über den Schrägaufzug für Flugzeugteile, vorbei an Materialaufzug und Luftschaft gelangten die Besucher zum Lager 1. Hier wurde nochmals auf die schwierigen Bedingungen für die beim Bau Anlagen zur Fertigung der Me 262 beschäftigten Menschen hingewiesen. Weitere Infos: www.reimahg.de im Internet.